

# Der Freiamter

FREITAG, 25.10.2024 | NR. 85, 161. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.60

FREIAMTER REGIONALZEITUNG

## MURI

Unerhörte Frauengeschichten kamen im Rahmen von «Venus von Muri» im Äbtekeller ans Tageslicht.

Seite 3



## OBERFREIAMT

140 Jahre Frauenverein Besenbüren: Die Jubiläumsreise führte die Gruppe nach Einsiedeln.

Seite 9

## OBERFREIAMT

Wie soll sich das Zentrum von Sins entwickeln? Die Bevölkerung durfte sich in einem Workshop einbringen.

Seite 10

## SPORT

Nach dem Abstieg aus der 1. Liga classic steckt der FC Muri wieder im Tabellenkeller. Der Trainer analysiert, warum.

Seite 15



Die Vorfreude ist bei Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger (links) und Projektleiter Tobias Holzer schon 26 Monate vor dem grossen Jahr spürbar.

Bild: Annemarie Keusch

# Langsam wirds immer konkreter

«1000 Jahre Kloster Muri»: Logo und Website stehen – drei Festwochenenden ebenso

Das grosse Jahr rückt immer näher. 2027 wird in Muri gefeiert. Erste Termine sind bereits fixiert und auch der Auftritt gegen aussen nimmt Formen an.

Annemarie Keusch

Sie haben ein grosses Ziel: Alles sein, nur nicht langweilig. Stattdessen soll es vielfältig sein, allen etwas bieten.

Schon im Vorfeld des grossen Jubiläums. Schon beim Logo, das zwar schlicht daherkommt, aber veränderbar ist. «Wir arbeiten mit der liturgischen Farbpalette», sagt Tobias Holzer, Projektleiter. Gelb, weiss, schwarz, blau, grün, violett und, und, und. «Nur nicht langweilig.» Die Präsentation des Logos ist mit der Liveschaltung der Homepage ein nächster grosser Schritt in Richtung 2027, wenn das Kloster Muri das 1000-jährige Bestehen feiert.

Wie es beim Logo nicht langweilig werden soll, soll es das natürlich auch 2027, im Jubiläumsjahr, nicht. Drei Wochenenden sind fixiert – vom 12. bis 14. März die Eröffnungsfeier, vom 13. bis 15. August ein Sommerfest und vom 5. bis 7. November ein Abschlussfest. «Details dazu können wir noch keine verraten, aber entsprechende Gespräche laufen», sagt Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger. Denn 2027 rückt immer näher. Noch sind es

26 Monate. «Aber es wird alles immer konkreter», sagt Budmiger. Während bisher vieles im Hintergrund passierte, Gespräche stattfanden, ein Trägerverein gegründet wurde und so weiter, will man nun einen grossen Schritt nach aussen an die Öffentlichkeit wagen. Denn die Jubiläumsfeierlichkeiten sollen möglichst viele Leute in und um Muri ansprechen.

Bericht Seite 5

## KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

## Vieles verbunden

Bald ist es vorbei. Noch bis am 3. November läuft das Projekt «Venus von Muri». Eine öffentliche Führung steht noch aus, plus die Finissage. Knapp ein halbes Jahr lang standen dank diesem Projekt die Frauen im Zentrum in Muri. Es ist eine der vielen Ideen, die im Hinblick auf das 1000-jährige Bestehen des Klosters Muri Realität wurden und werden. Und trotzdem ist es speziell.

Denn geprägt ist diese lange Geschichte primär von Männern – von Männern aufgeschrieben, von Männern in künstlerische Formen gebracht. Die Kuratoren Brigitt Bürgi und Peter Fischer drehten diesen Spiess um, stellten die Frauen ins Zentrum. Und sie taten dies auf äusserst vielfältige Art und Weise, verbanden zum Beispiel Kunst und Politik, um Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen. Wie wichtig das doch ist. Ein weiterer Beweis dafür, wie wichtig Kultur ist: Sie verbindet, wenn sonst vieles trennt. Sie lässt ganz viele Farben und Töne zu, wenn die Welt in Schwarz und Weiss eingeteilt zu sein scheint. Kultur bringt Leute an einen Tisch, die sich sonst nie kennenlernen würden. Einmalig.



Mario Räber (l.) und Thomas Lang.

Bild: tst

## Besenbüren will informieren

Gleich zweimal lud der Gemeinderat Besenbüren diese Woche die Bevölkerung ein. Am Montag wurde über die bevorstehenden Strassen- und Werkleitungsbauten im Zentrum informiert, am Mittwoch über die BNO, über die im November an der «Gmeind» abgestimmt werden soll.

--tst

Berichte Seite 8



Diakon Karl Scholz im Austausch mit Alt-Bundesrätin Doris Leuthard.

Bild: gum

## Ohne Blatt vor dem Mund

Doris Leuthard zu Gast beim Pastoralraum

Doris Leuthard spricht zu «Mut im Wandel – Halt in unsicheren Zeiten». Diese Ansage lockte viele Interessierte in die Klosterkirche zum ersten Ankerpunkt-Gottesdienst überhaupt. Ein Angebot, mit dem der Pastoralraum Muri und Umgebung genau das erreichen will: niederschwellig und mit promi-

nenten Gästen ein breites Publikum ansprechen. Mit Alt-Bundesrätin Leuthard gelang dies. Und diese zeigte sich sehr offen, sprach über ihre Schwächen und meinte: «Ich würde gern einem Diktator die Luft abziehen.»

--red

Bericht Seite 7

## Waltenschwil muss investieren

Das Gelände Bannegg mit Kindergarten, Rasenplatz, Schul- und Gemeindehaus sowie Turnhalle Myra und Mehrzweckhalle Bannegg soll in den nächsten zehn Jahren in zwei Etappen den Anforderungen einer wachsenden, aktiven Gemeinde mit einem Primarschulsystem und einer eventuellen künftigen Tagesschule angepasst werden.

In der ersten Etappe stehen eine Doppelturnhalle und Gruppenräume im bestehenden Schulhaus an – hier ist die Dringlichkeit am grössten. In einer späteren Etappe soll die Turnhalle Myra zur Mehrzweckhalle umgebaut und ein neues Schulhaus gebaut werden. In den nächsten zehn Jahren kommen Kosten von rund 30 Millionen Franken auf die Gemeinde zu. Klar, dass solch grosse Investitionen auch Fragen auslösen. Entscheidungen werden erst an der nächsten Gemeindeversammlung vom 20. November gefällt, wo zwei Planungskredite für die Doppelturnhalle und die Sanierung alter Teil Schulhaus und Erweiterung mit Gruppenräumen auf der Traktandenliste stehen.

--vaw

Bericht Seite 9

Werbung

**SONNTAG OFFEN**  
**27.10.24**  
**11-17 UHR**

**Factory Outlet FASHION FISH**

Schönenwerd/Aarau · fashionfish.ch





# Erste Pfähle sind eingeschlagen

2027 feiert das Kloster Muri das 1000-jährige Bestehen: Nächste Details sind bekannt

Noch bleiben über zwei Jahre. Aber das grosse Jahr des Klosters Muri rückt näher. Nun sind drei Wochenenden für Feierlichkeiten fixiert. Hinzu kommen diverse Blitzlichter dazwischen. «Es wird einiges los sein», versprechen Projektleiter Tobias Holzer und Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger.

Annemarie Keusch

Direkt am Posaunenengel vorbei, über die Dächer der Klosteranlage. Dann durch die Klosterkirche, über die Sitzbänke hinweg, bis zum Chorgestühl und zum Hochaltar. Quer durch den Kreuzgang, durch die Gänge. Dazu ertönt Orgelklang und Choralgesang. So werden die Besucherinnen und Besucher auf der neu aufgeschalteten

«Mit Logo können wir anfangen zu kommunizieren

Hans-Peter Budmiger, Gemeindepräsident

Homepage [www.muri2027.ch](http://www.muri2027.ch) begrüsst. 1027 bis 2027. Die Rede ist von einer schwindelerregenden Zeitspanne für die grosse Geschichte und viele kleine Abenteuer. Und von tausend Gründen für eine rauschende Feier mit Gross und Klein. Grössere und kleinere Anlässe, ein Radio, eine Ausstellung, ein Klosterpavillon. Schon über zwei Jahre bevor das Jubiläumsjahr startet, wird klar: Das wird eine grosse Sache.



Das Jubiläumslogo in Rot.

Die Arbeit hinsichtlich des grossen Jubiläums läuft schon länger. Längst sitzen alle involvierten Parteien – von der Pflöge bis zum Konvent Muri-Gries – am selben Tisch, gründeten einen entsprechenden Trägerverein. Erste Gelder sind gesprochen, auch von der Einwohnergemeinde Muri. «Vieles pas-

«Arbeiten intensiv am Radiostudio

Hans-Peter Budmiger

sierte bisher im Hintergrund», erzählt Muris Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger. Das soll sich nun ändern – mit einem Logo und einer Homepage. Seit einem Jahr ist Projektleiter Tobias Holzer im Boot. Angefangen mit 20 Stellenprozent, sind es mittlerweile 30. Auch ein Indiz dafür, dass das grosse Jubiläum eben näher rückt.

Eröffnung im März, Abschluss im November

Und es wird konkreter. Das Logo ist da, die abstrahierte Silhouette der Klosterkirche – in verschiedenen Farben. Genutzt werden soll je nach Thema, je nach Veranstaltung, je nach Fokus eine andere liturgische Farbe. Der Wiedererkennungswert bleibt, eintönig wird es aber nicht. «Dank diesem Logo können wir anfangen, gegen aussen zu kommunizieren», sagt Hans-Peter Budmiger. Dies geschieht umgehend, mit einer neuen Homepage und mit ersten Daten, die im Kalender eingetragen werden können. Vom 12. bis 14. März 2027 ist das Eröffnungsfest des Jubiläumsjahrs geplant. Vorgesehen ist, den Klosterpavillon und die Ausstellung zu eröffnen – mit Pomp und Feuerwerk. Dieser Pavillon, der wohl auf dem Klosterhof seinen Platz finden wird, bildet während des gesamten Gedenkjahrs den zentralen Begegnungsort. Die Ausstellung über das ganze Klosterareal soll dort beginnen. Und es ist auch geplant, das Radiostudio dort unterzubringen. «An diesem Radiostudio arbeiten wir weiter intensiv», sagt Budmiger. Natürlich soll dieses nicht rund um die Uhr senden, aber an konkreten Tagen oder Wochenenden mit Gästen und Musik auf die Feierlichkeiten hinweisen. Zum Auftakt werden auch die vier Bände «Geschichte Kloster Muri» vorgestellt. Bereits seit 2011 arbeiten Historikerinnen und Historiker daran, das Jahrtausend des Klosters zu erforschen und zu beschreiben.

Der grosse Höhepunkt ist vom 13. bis 15. August vorgesehen: ein Sommerfest. Da wollen es die Organisatoren so richtig krachen lassen. Mit einem Fest



Die Klosteranlage ist beeindruckend, auch im Miniaturformat: Tobias Holzer (links) und Hans-Peter Budmiger.

Bilder: Annemarie Keusch / zg

für Gross und Klein, Jung und Alt, einem Fest für alle. Vereine sollen involviert werden, Schule und Gewerbe ebenfalls – die gesamte Bevölkerung. «Entsprechende Gespräche laufen», betont Budmiger. Ideen sind viele da,

«Die grossartige Geschichte des Klosters zeigen

Tobias Holzer, Projektleiter

konkret verraten werden sollen noch keine. Abgerundet wird das Jahr vom 5. bis 7. November mit einem Abschlussfest. Alle drei Festwochenenden werden mit einem Gottesdienst und einem offiziellen Festakt begangen. Denn für Projektleiter Tobias Holzer war schon bei seiner Bewerbung für diese Aufgabe klar, dass drei Dinge wichtig sind: «Die Vermittlung, das Fest, aber

auch Spiritualität und Religion.» Niederschwellige Angebote sollen genauso Platz haben wie liturgische Anlässe. «Wir versuchen, ganz viele Möglichkeiten auszuschöpfen, die grossartige Geschichte dieses Klosters zu zeigen, zu vermitteln und dafür zu begeistern.»

Vorfreude ist gross

Diese drei Wochenenden stehen im Zentrum des Jubiläumsjahrs, viele weitere Anlässe werden folgen. Ein Beispiel: das Äbte-Treffen vom 20. bis 22. Mai. Während dieses Aufenthalts besteht für die Murianerinnen und Murianer die Möglichkeit, mit dem Benediktiner-Orden, den Menschen dahinter und der benediktinischen Spiritualität in Kontakt zu kommen. In den sozialen Medien, via Newsletter und via Presse wollen die Verantwortlichen die Bevölkerung auf dem Laufenden halten. Schon jetzt ist die Vorfreude bei

Budmiger und Holzer gross. «Das wird ein tolles Festjahr», sagt Tobias Holzer. «Ich freue mich riesig», hängt Budmiger an.

Bewusst habe man sich für je ein Wochenende im März und im November entschieden, die die Festlichkeiten einrahmen. Ein grösserer Rahmen folgt von kantonaler Stelle. 2027 ist das Aargauer Klosterjahr. Details verraten die beiden noch nicht. Schliesslich bleiben noch 26 Monate. Und schliesslich wollen sie ihr Informationspulver nicht alles auf einmal verschiessen. Für Tobias Holzer ist klar: «Das Kloster hat in Muri trotz Aufhebung einen grossen Stellenwert. Diesem versuchen wir gerecht zu werden, sodass es für alle Anspruchsgruppen stimmt und das Programm für alle etwas bietet.» Das Jubiläum soll alles Mögliche sein – nur eben nicht langweilig.

Mehr Infos: [www.muri2027.ch](http://www.muri2027.ch).

## Jazz-Genie aus Aserbaidshan

Nächstes Konzert bei «Musig im Pfligidach»

Der gefeierte Jazzpianist, Komponist und Arrangeur Elchin Shirinov wird das Publikum am Sonntag, 27. Oktober, 20.30 Uhr, im Pfligidach in Muri mit seiner Kunst verzaubern. Mit ihm tritt Amir Bresler auf.

Ursprünglich aus Aserbaidshan stammend, hat Elchin Shirinov eine beeindruckende Karriere hinter sich. Zuletzt wurde er zu den 200 beliebtesten lebenden Pianisten der Welt aufgenommen.

Von 2018 bis Oktober 2022 war er ein Mitglied des Trios des berühmten Jazz-Kontrabassisten Avishai Cohen. Während dieser Zeit nahm er drei Alben mit dem Trio auf und tourte international zu renommierten Festivals und Veranstaltungsorten wie beispielsweise dem Blue Note New York Jazz Club, Ronnie Scott's Jazz Club in London, dem Blue Note Tokyo Jazz Club, dem Tokyo Jazz Festival, Jazz à Vienne, Jazz in Marciac, der Elbphilharmonie Hamburg, der Berliner Philharmonie und dem Paris Jazz Festival.

Seine Karriere begann in Aserbaidshan, wo er 2018 zum Geehrten Künstler Aserbaidshans gekürt wur-

de. Neben seiner Zusammenarbeit mit Avishai Cohen hat Shirinov auch zwei Soloalben veröffentlicht: «Maiden Tower» (2017) und «Waiting» (2018). Als Solokünstler hat er in Metropolen wie London, Paris, Berlin, Budapest, Krakau, Mailand und Wien das Publikum begeistert.

Mit 15 erstmals mit Jazz in Berührung

Der Schlagzeuger Amir Bresler wurde 1989 in Rishon-LeZion, Israel, geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 13 Jahren. Mit Jazzmusik kam er zum ersten Mal im Alter von 15 Jahren in Berührung, als er sich für das Jazzprogramm an der Thelma-Yellin National High School of the Arts in Givataim einschrieb, das er mit Auszeichnung abschloss. Bereits mit 17 und während seines letzten Highschool-Jahres begann Bresler, mit einigen der besten Jazzmusiker Israels aufzutreten.

Unmittelbar nach seinem Abschluss begann er, an Musicals, Pop-Rock-Produktionen und verschiedenen Konzerten auf der ganzen Welt teilzunehmen. In den letzten sieben Jahren hat sich Amir Bresler als einer der gefragtesten israelischen Schlagzeuger etabliert



Elchin Shirinov.

und trat in Israel und im Ausland bei prominenten lokalen und internationalen Jazzfestivals auf. 2010 trat Amir Bresler bei Konzerten weltweit mit dem weltberühmten Bassisten, Sänger



Amir Bresler.

Bilder: zg

und Komponisten Avishai Cohen auf. Darüber hinaus spielt er mit verschiedenen israelischen Künstlern. --zg

Reservierungen unter: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).

## Neuer Forstwart-Lernender

Ein wichtiges Ziel des Forstbetriebes Region Muri ist die Ausbildung von Lernenden. So konnte die Lehrstelle für den kommenden August besetzt werden. Im August beginnt Liam Müller aus Bünzen seine dreijährige Lehre als Forstwart. Das Team des Forstbetriebes Region Muri und die gesamte Betriebskommission gratulieren Liam Müller und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## Neues Sport-Juwel

Am 19. Oktober wurde der rund 1500 Quadratmeter grosse Pumptrack auf der Sportanlage Bachmatten in Muri offiziell eingeweiht. Damit ist die Gemeinde nun Eigentümerin und verantwortlich für den Unterhalt der Anlage. Der neue Pumptrack wurde in das Reglement für den Betrieb der Sportanlage Bachmatten aufgenommen. Wie die Skateranlage kann er von Montag bis Samstag zwischen 7 und 22 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 20 Uhr genutzt werden. Mit dieser neuen Anlage hat Muri eine attraktive Freizeitmöglichkeit hinzugewonnen, die alle Generationen anspricht und die sportliche Vielfalt der Region weiter bereichert.